

MitEinander

August 2024 | NR. 57

Johannes-Diakonie



In einer Tagesstätte sind spezialisierte Gruppen von Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen beschäftigt, die gemeinsam an bestimmten Aufgaben oder Projekten arbeiten. Diese Gruppen sind darauf ausgerichtet, die individuelle Förderung und Inklusion der Teilnehmer in die Gesellschaft zu unterstützen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Arbeit und Beschäftigung verleihen Menschen ein Gefühl von Selbstwert und Stolz. Sie tragen zur persönlichen Identität bei und helfen, ein positives Selbstbild zu entwickeln. Dies ist besonders wichtig für Menschen mit Behinderungen, da es Ihnen ermöglicht, ihre Ressourcen zu nutzen und Fähigkeiten zu zeigen.

Die Tagesstätte in Buchen, die den Buchener Werkstätten angegliedert ist, ist ein Angebot für erwachsene Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen und hohen Assistenzbedarfen, z.B. bei der Nahrungsaufnahme, der Pflege und Mobilität. Für Menschen, die nicht mehr bzw. noch nicht im Arbeitsbereich der Werkstatt beschäftigt werden können, wird ein Förderangebot mit dem Ziel geboten, die Eingliederung in eine Arbeitsgruppe zu erreichen.

Im Vordergrund der Arbeit des Teams in Buchen steht durch die Beschäftigungsmöglichkeiten, Menschen ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Wir freuen uns, Ihnen in dieser MitEinander-Ausgabe die wertvolle Arbeit in Buchen vorstellen zu dürfen und sind sehr dankbar für Ihre Unterstützung.

Herzlich grüßt Sie aus Mosbach

Martin Adel



TEILHABE IN DEN BUCHENER WERKSTÄTTEN

Ein ganzheitliches Konzept, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt



»Die Dankbarkeit und Wertschätzung, die einem als Mitarbeiter entgegengebracht wird, ist wunderbar!« Daniel Baunach, Leiter der Tagesstätten in Buchen und Wertheim

Julian übt mit Monika Heinrich, Logopädin und Klinische Lerntherapeutin

Beschäftigung für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

»Meine Lieblingsarbeit«

Hochkonzentriert sitzt Julian Schwing am Tisch und setzt eine Klammer nach der anderen auf das vor ihm stehende Holzbrett. Man sieht ihm an, dass diese Arbeit seine volle Aufmerksamkeit fordert. Sie ist eine wichtige Übung für die Feinmotorik und Hand-Augen-Koordination. Er selbst nennt diese Beschäftigung dennoch voller Begeisterung seine »Lieblingsarbeit«. Julian ist ein 32-jähriger junger Mann mit einer geistigen Behinderung.

Julian besucht schon seit über 12 Jahren ein Beschäftigungsangebot in den Tagesstätten der Johannes-Diakonie in Buchen, die sogenannten pädagogischen Kleinstarbeitsgruppen.

In den Räumlichkeiten der Werkstätten für Menschen mit Behinderung wird dort ein abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot im Arbeitskontext geboten, das sich an den individuellen Fähigkeiten der Beschäftigten orientiert.

Denn auch Menschen mit Behinderungen wollen ein sinnvolles und sinnstiftendes Leben führen. Sie möchten handeln und gestalten. Die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen ist darum ein zentrales Ziel in der Tagesstätte Buchen.

Struktur und Sicherheit

Abhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten werden Menschen hier unterstützt und führen eine bedeutungsvolle, arbeitsbezogene Tätigkeit aus. Durch die Teilhabe an der Arbeitswelt und die individuelle Förderung wird die Selbststän-

digkeit und das Selbstbewusstsein gestärkt. Eine ganzheitliche Förderung umfasst neben der Persönlichkeitsentwicklung auch die Einführung in einfache, produktive Tätigkeiten. Die Strukturierung des Arbeitsalltages bietet die nötige Sicherheit.

Eine gezielte Förderung

Daniel Baunach, Leiter der Tagesstätten in Buchen und Wertheim, berichtet über die

Arbeit und Julians Erfahrungen: »Julian hat schon mehrere Praktika in einer Montagegruppe der Werkstatt absolviert. Diese Erfahrungen stärkten seine Fähigkeiten sehr. Er benötigt eine sehr engmaschige Betreuung, Lob und Bestätigung. Mit gezielter Förderung und Motivation wächst er jedoch regelmäßig über sich hinaus.

Ziele in den Tagesstätten

- Individuelle Förderung
- Soziale Integration
- Förderung der Selbstständigkeit
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben



Spendenprojekt »Zaubertisch«

Mit einer innovativen Pflage-technologie, der sogenannten Tovertafel, soll die Beschäftigung in den Tagesstätten der Johannes-Diakonie noch attraktiver werden. Ein spezielles Gerät, das interaktive Spiele und Lernanwendungen in Form von Lichtprojektionen auf Tische und Böden zaubert. Die abwechslungsreichen Spiele reagieren auf die Bewegung der Spieler und Spielerinnen. Neben großem Spaß sorgt der Zaubertisch aber auch für praktischen Nutzen.

Die Aktivierung führt besonders für Menschen mit Behinderung

- zu einer Steigerung der körperlichen Aktivität
- Reduktion von unruhigem und angespanntem Verhalten sowie negativer Emotionen
- Steigerung der Aufmerksamkeit und sozialer Aktivität

Für mehrere Tagesstätten der Johannes-Diakonie soll der »Zaubertisch« nun neue Möglichkeiten schaffen. Mittel erhalten wir hierfür leider nicht.

Insgesamt benötigen wir 30.000 Euro.



Jede Spende zählt – darum bitten wir um Ihre Mithilfe. Von Herzen danken wir allen Spenderinnen und Spendern für Ihre Unterstützung!

Haben Sie Fragen rund ums Spenden? Stornierung? Adressänderung?
Verena Albrecht
 Fundraising
 Telefon: 06261 88-721 oder
 E-Mail: spenden@johannes-diakonie.de

Bitte das Stichwort »Zaubertisch« bei der Überweisung mitangeben.

Ein ganzheitliches Konzept

Da ein Besuch in der Logopädie-Praxis nach ihrer Arbeit für viele der Beschäftigten zu anstrengend war, wurde schnell gehandelt. Heute wird zweimal in der Woche Logopädie-Unterricht angeboten. Dort werden Grammatik, Wortschatz, Artikulation und Mundmotorik trainiert. Für Monika Heinrich, Logopädin und Klinische Lerntherapeutin, sind die Hausbesuche in der Johannes-Diakonie eine willkommene Abwechslung. »Ich freue mich, hier arbeiten zu dürfen und Teil dieser besonderen Aufgabe zu sein. Hier in Buchen herrscht ein besonderes Miteinander.« Auch Julian profitiert von der Zusammenarbeit: Er erhält regelmäßigen Logopädie-Unterricht und kann dadurch seine Fähigkeiten halten und teilweise sogar stärken. Dem nächsten Praktikum in der Werkstatt steht also nichts mehr im Weg.

Bequem online spenden:
www.johannes-diakonie.de/spendenprojekt

Impressum

Johannes-Diakonie Mosbach
 Neckarburkener Straße 2-4 | 74821 Mosbach
 Telefon: 06261 88-721 | Telefax: 06261 88-660
spenden@johannes-diakonie.de

V.i.S.d.P.: Martin Adel

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied im Diakonischen Werk Baden.

Spendenkonto der Johannes-Diakonie Mosbach

Sparkasse Neckartal-Odenwald
 IBAN: DE22 6745 0048 0004 3636 36
 BIC: SOLADES1MOS

Redaktion: Verena Albrecht
 Johannes-Diakonie Mosbach

Gestaltung: klip | Druck: Texdat Service

Bilder: Johannes-Diakonie, Privat, Walter Fogel

BESONDERE LEISTUNGEN VERDIENEN BESONDERE ANERKENNUNG:

Mit dem »Hornig-Preis« werden hervorragende Leistungen von Mitarbeitenden der Johannes-Diakonie gewürdigt, die durch ganz besonderes Engagement dazu beitragen, die Lebensqualität von Menschen mit Hilfebedarf zu verbessern. Ein besonderer Dank gilt der Stifterfamilie Hornig, die diese bedeutende Würdigung ermöglicht.

Herzlichen Glückwunsch auch an die diesjährigen PreisträgerInnen sowie alle Nominierten.



Großzügige Förderung der Stiftung Wohnhilfe

Für das Projekt »Ein Rückzugsort für jedermann« erhielt das Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg insgesamt sechs schallisolierte Kabinen, die einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg hin zu mehr Selbstbestimmung der Teilnehmenden darstellen.

Die Kabinen schaffen ungestörte Lernmöglichkeiten und Rückzugsorte.



GUT VORBEREITET UND ALLES GEREGLT

Haben Sie sich schon einmal gefragt: »Wie soll meine letzte Reise sein, wer soll mich begleiten und wohin? Was bleibt, wenn ich nicht mehr da bin?«

Es ist nicht einfach, sich mit Themen wie Vorsorge oder Testament zu befassen. Und doch ist die Auseinandersetzung damit von unschätzbarem Wert. Es tut gut, sich rechtzeitig Gedanken darüber zu machen und es hilft den Angehörigen, wenn die notwendigen Regelungen getroffen sind. Wir möchten Sie auf diesem Weg begleiten.

Dazu haben die evangelische Landeskirche in Baden und das Diakonische Werk die Initiative »Was bleibt.« und »Nicht(s) Vergessen« ins Leben gerufen. Mit den Ratgebern, die Sie kostenfrei bestellen können, möchten wir Ihnen helfen, sich wichtigen persönlichen Fragen anzunähern – damit nichts und niemand vergessen wird. Im zugehörigen Vorsorgeordner können wichtige Informationen und Dokumente wie Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Testament übersichtlich angelegt werden.



Sie haben Fragen, Anregungen oder möchten die kostenfreien Ratgeber und den Vorsorgeordner bestellen:

Johannes-Diakonie Mosbach

Verena Albrecht
Unternehmenskommunikation
und Fundraising

Telefon: 06261 88-721

E-Mail:

verena.albrecht@johannes-diakonie.de

»Was bleibt, wenn ich einmal nicht mehr da bin?«
Erinnerungen,
Haltungen,
Rezepte,...

